

# **ETHIK – GESELLSCHAFT – POLITIK**

## **ETHICS – SOCIETY – POLITICS**

Wissenschaftliche Organisation: Martin G. Weiß und Hajo Greif, Klagenfurt

Das Wittgenstein-Symposium *Ethik – Gesellschaft – Politik* soll Fragestellungen aufgreifen und miteinander verbinden, die in Kirchberg zuletzt 1996 – *Aktuelle Fragen Politischer Philosophie* – und 1998 – *Angewandte Ethik* – behandelt wurden. In den liberalen westlichen Gesellschaften ist heute eine zunehmende Politisierung der Ethik und eine Ethisierung der Politik zu beobachten; ein Phänomen, das der englische Soziologe Nikolas Rose als „Etho-Politics“ bezeichnet. Ethische „Werte“ werden immer häufiger als Motive und Begründungen politisch-gesellschaftlichen Handelns mobilisiert, während moralische Probleme zum Gegenstand politischer Aushandlungsprozesse werden.

Die Frage nach dem möglichen (Wechsel-) Verhältnis von Moralvorstellungen, Zivilgesellschaft und Institutionen in modernen liberalen Demokratien stellt sich dabei besonders im Rahmen der Angewandten Ethik, da diese, in Abweichung vom etablierten Neutralitätsgrundsatz liberaler Gesellschaften, letztlich vom Gemeinwesen fordert, Vorentscheidungen darüber zu fällen, was das „gute Leben“ ist, und wahrgenommene Regulierungslücken auf Grundlage ethischer Erwägungen zu füllen.

Doch während diese Diskussion von im weitesten Sinne bioethischen Fragen rund um die wachsenden Möglichkeiten der Humanmedizin schon Jahre andauert, ist die öffentliche Aufmerksamkeit für Fragen anderer Spezialethiken, wie der Umweltethik (Klimawandel), Wirtschaftsethik (Finanzkrise) und Risikoethik (Risikogesellschaft), neueren Datums. Heute gibt es kaum mehr einen Bereich des öffentlichen wie privaten Lebens, zu dem es keine Spezialethik gäbe. Dabei erstreckt sich das Spektrum von Businessethik, über Computer-, Nano- und Neuroethik, zu Fortpflanzungsethik und der Ethik der Zahnmedizin, um nur einige zu nennen.

Der Ursprung des geschilderten Phänomens mag in der zunehmenden Komplexität, Reichweite und Eingriffstiefe technologischer und organisationaler Aktivitäten in modernen Gesellschaften liegen, da diese von einer stetigen Zunahme von Wissen abhängig sind – das sich

möglicherweise nicht in wissenschaftlicher und technologischer Expertise erschöpft. Durch die Etablierung von Ethikkommissionen in vielen Bereichen der Gesellschaft diffundiert ethisches Expertenwissen und die damit verbundene Macht, wissenschaftliches und politisches Handeln zu legitimieren, in alle Bereiche des Zusammenlebens und gewinnt so an gesellschaftlicher Bedeutung und öffentlichem Interesse. Überhaupt werden ethische Fragestellungen immer häufiger interdisziplinär behandelt und damit Gegenstand sowohl metaethischer Untersuchungen als auch politischer Diskurse.

Die geplante Tagung Ethik – Gesellschaft – Politik soll vor diesem Hintergrund als ein Forum zur Diskussion ethischer Theorie und Praxis dienen, in Hinblick auf eine Vielfalt von Dimensionen politischen und sozialen Lebens.

## **Sektionen:**

### *1. Wittgenstein*

Wie in jedem Jahr wird zur Einreichung von Beiträgen zu allen Aspekten von Wittgensteins Werk, Leben und Wirken eingeladen.

### *2. Leben – Heilen – Sterben*

Der Schwerpunkt dieser Sektion liegt auf Fragen der Medizin- und Bioethik im Kontext neuerer technischer Entwicklungen und unter den Rahmenbedingungen liberaler Gesellschaften. Hier können beispielsweise Fragen nach dem moralischen Status früher und später Lebensstadien des Menschen (Anfang des Lebens, menschenwürdiges Sterben) und die damit verbundenen rechtlichen Aspekte, aber auch gerechtigkeits-theoretische Probleme etwa in Bezug auf die Ressourcenallokation im Gesundheitswesen debattiert werden.

### *3. Gerechtigkeit – Gesellschaft – Wirtschaft*

Diese Sektion beschäftigt sich mit der, nicht zuletzt durch die anhaltende Weltwirtschaftskrise, neu entfachten wirtschafts- bzw. sozialetischen und gesellschaftspolitischen Diskussion über die Regeln menschlichen Zusammenlebens, in deren Rahmen ethische Grundbegriffe wie zum Beispiel (individuelle und kollektive) Verantwortung und Gerechtigkeit, aber auch größere Problemkomplexe wie das Verhältnisses von kommunitaristischen und liberalen Ansätzen diskutiert werden können.

### *4. Macht – Ethik – Politik*

In dieser Sektion soll die Genese und Funktion ethischer Diskurse und ihrer institutionellen Verfestigung (z.B. Ethik-Kommissionen) im Kontext gesellschaftlicher und politischer Aushandlungsprozesse untersucht werden. Ethik kann hier zum Gegenstand metaethischer bzw. sozial- und

politikwissenschaftlicher Untersuchungen werden; diskutiert werden soll aber auch, welche Rolle der Rekurs auf „ethische Werte“ in der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung einnimmt.

### *5. Mensch – Natur – Technik*

In dieser Sektion sollen klassische Probleme der Umweltethik (Klimawandel, Nachhaltigkeit, Verantwortung gegenüber künftigen Generationen etc.) und Tierethik, aber auch durch neuere technische Entwicklungen (Biotechnologien, Nanotechnologien, Cyberspace etc.) aufgekommene grundsätzliche Fragen etwa bezüglich der Normativität des Naturbegriffes oder des instrumentalistischen Wirklichkeitsverständnisses, sowie spezielle Fragen der Wissenschaftsethik thematisiert werden.

### *6. Geschichte – Begriffe – Theorien*

In dieser Sektion sollen neben Beiträgen zur oftmals vernachlässigten geschichtlichen Genese ethischer Theorien vor allem Grundlagenfragen ethischer Diskurse, unterschiedliche Vorentscheidungen ethischer Großtheorien (Deontologie, Utilitarismus, Tugendethik, Feministische Ethik etc.), ihre Prinzipien und Methoden behandelt werden.

### *7. Wissen – Wahrheit – Wissenschaft*

In dieser Sektion soll es um, im weitesten Sinne des Wortes, wissenschaftsethische Probleme gehen, die von der Frage nach den (kontingenten) Kriterien „guter“ Wissenschaft, also nach den Prinzipien und Bedingungen anerkannter Wissensproduktion, bis hin zu praktischen Fragen nach Betrug und Fälschung in der Wissenschaft reichen können.

# **ETHIK – GESELLSCHAFT – POLITIK**

## **ETHICS – SOCIETY – POLITICS**

Scientific Organisers: Martin G. Weiß and Hajo Greif, Klagenfurt

The Wittgenstein-Symposium *Ethics – Society – Politics* will come back to, and trace the possible connections between, questions that have last been discussed in Kirchberg in 1996 – *Current Issues in Political Philosophy* – and 1998 – *Applied Ethics*. In liberal Western societies, one can observe an increasing politicisation of ethics and, vice versa, an equally increasing ethicisation of politics – a phenomenon that has been termed “etho-politics” by British sociologist Nikolas Rose. With increasing frequency, ethical values are mobilised as motives and justifications for socio-political action while, in turn, moral problems are becoming a subject of political negotiations.

The question of possible (inter-) relations between moral attitudes, civil society and institutions in modern liberal democracies is of particular significance to applied ethics, as it tends to diverge from the well-established liberal principle of neutrality in expecting the polity to make advance decisions on what constitutes the Good Life, and in seeking to fill perceived policy vacua on the grounds of ethical considerations.

While there is a fairly long-standing public discourse of this kind to be found in the field of bioethics, broadly defined, concerning the increasing possibilities of human medicine, it appears that public awareness of issues in the areas of other ethical specialities, such as environmental ethics (cf. climate change), business ethics (cf. financial crisis), or ethics of risk (cf. risk society), is a more recent phenomenon. Yet by now, there is hardly any area of public or private life for which there is no dedicated ethics – be it ethics of governance, be it computer, nano- and neuro-ethics, or be it reproductive ethics and ethics of dentistry, just to name a few.

One may trace the root of this phenomenon to the increasing complexity, scale and scope of scientific, technological and organisational activities in modern societies, which both thrive and depend on an increasing amount of knowledge – which may not be limited to scientific and technological expertise. Through the establishment of ethics committees in many areas of society, ethical expert knowledge diffuses into all realms of human coexistence, and with it diffuses the power of legitimising scientific and

political action that builds upon such knowledge. Consequently, ethical expertise gains social significance and public attention. Moreover, ethical issues are increasingly treated on an interdisciplinary level, thus becoming a subject both of meta-ethical inquiry and of political discourse.

On the background of these observations, the symposium *Ethics – Society – Politics* shall serve as a platform for discussing questions in ethical theory and practice, in view of various dimensions of political and social life.

## **Sections:**

### *1. Wittgenstein*

Like every year, contributions on all aspects of Wittgenstein's work, life and philosophical heritage are invited.

### *2. Living – Healing – Dying*

This section focuses on problems in biomedical ethics, in the context of recent technological developments and their implementation and use in liberal societies. For example, issues concerning the moral and legal status of early and late human life stages can be discussed here (e.g., when does life commence, what constitutes humane dying?), but also issues of distributive justice in the allocation of resources in health services.

### *3. Justice – Society – Economy*

This section is concerned with the economic, ethical and socio-political debates on the rules of human coexistence that have been revived not least by the continuing economic crisis. In this context, ethical core concepts may be discussed, such as (individual or collective) responsibility and justice, but also issues of broader scope, such as the relation between communitarian and liberal approaches in ethics.

### *4. Power – Ethics – Politics*

This section is dedicated to the genesis and function of ethical discourses and their institutional implementation (e.g., in ethics committees) within processes of social and political negotiation. Here, ethics may become a topic of meta-ethical inquiry, or it may be subject to investigation by the social and political sciences. Moreover, the role of the appeal to "ethical values" in socio-political disputes may be discussed in this section.

### *5. Humanity – Nature – Technology*

In this section, classical issues in environmental ethics (climate change, sustainability, responsibility to future generations etc.) and animal ethics may be discussed, but also foundational questions about, for example, the

normativity of the concept of nature or about an instrumentalist concept of reality, as they are being raised by novel technological developments (biotechnologies, nanotechnology, cyberspace etc.), alongside with specific questions in the ethics of science.

### *6. History – Concepts – Theories*

This section shall comprise of contributions to the often-neglected issue of the genesis of ethical theories as well as of inquiries into the foundations of general theories in ethics (deontology, utilitarianism, virtue ethics, feminist ethics etc.), such as their premises, principles and methods.

### *7. Knowledge – Truth – Science*

This section will be concerned with problems in the ethics of science, broadly conceived. The range of possible topics may encompass from the criteria of 'good' science and their preconditions, that is, the principles and contexts that shape the production of valid and approved science, as well as the discussion of practical issues, such as scientific fraud and forgery.